

EINFÄLLE STATT ABFÄLLE!

IDEENBÜNDEL FÜR KURZWEILIGE MÜLLSAMMELAKTIONEN

SAMMELWUT: SAMMELT, WASDASZEUG HÄLT!

„Dieses Spiel wurde von langer Hand geplant. Über viele Jahre hinweg wurden hier vom Menschen hergestellte Dinge versteckt. Ihr dürft nun endlich die Früchte dieses Versteckspiels ernten und sollt innerhalb einer vorgegebenen Zeit eine möglichst große Menge an Objekten einsammeln. Wetten, ihr findet nicht alle versteckten Sachen?“

Alter: Ab 6 Jahre

Inhalt: Preissammeln, bei dem der Einzelne (oder die Gruppe) mit der größten gesammelten Müllmenge prämiert wird. Zusätzlich werden die schönsten (originellsten, seltensten, ältesten, buntesten, etc.) Abfälle prämiert. Über die Auswahl der Wettbewerbskategorien (siehe dazu die untenstehenden Anregungen), die Anzahl der Prämierten und die Besetzung der Jury entscheidet ihr selbst.

Aktivität: Individuelles oder kollektives Suchspiel

Zeitbedarf: Beliebige festlegbare Sammelzeit; von einer einstündigen bis hin zu einer nachmittagfüllenden Aktion ist alles möglich.

Material: Kleinere Müllsäcke und robuste Arbeitshandschuhe für alle Teilnehmer, Stoppuhr, Leintuch, Lineal oder Meterband, Waage, Schreibblock und Stift für Jury, Sachpreise

Mitspieler: Einzelspieler oder Kleingruppen

Äußere Bedingungen: Durchführung entweder an einem fixen, gut abgrenzbaren Standort oder im Rahmen einer (Rund)Wanderung. Besonders viel Müll kann man unter Litrassen, entlang beliebiger Wander- und Radwege, in der Nähe von Almgasthäusern, Schutzhütten oder Notunterkünften, sowie rund um Rastplätze finden.

Die lange Lebensdauer des Mülls: einige Beispiele

Plastikflaschen: > 4.000 Jahre
Aluminium Dosen: 100 - 1.000 Jahre
Getränkekartons: 25 - 50 Jahre
Müllriegelverpackungen: 20 - 30 Jahre
Papierentaschenlücken: 1 - 5 Jahre
Zigarettenstummel: 1 - 5 Jahre
Orangenschalen: 3 - 12 Monate

MÜLL-MONITORING-TAG DER ARTEN-VIELFALT

„Zum heutigen Tag der Müllartenvielfalt möchten wir euch auf Feldforschung schicken. Als Forscher begeht ihr euch in die zuvor vereinbarte Zone, um dort schöne und weniger schöne, wertvolle und weniger wertvolle, seltsame und weniger seltsame Müllspezies aufzuspüren. Je vielfältiger die Funde, desto besser!“

Alter: Ab 10 Jahre

Inhalt: In einem vorab festgelegten Gebiet wird – nach dem Vorbild des naturkundlich ausgerichteten Tages der Artenvielfalt – die Vielfalt der Müllarten erhoben.

Aktivität: Individuelles Suchspiel, kollektives Sortierspiel

Zeitbedarf: 2 Stunden

Material: Kleinere Müllsäcke und Handschuhe für alle Teilnehmer, (Stopp)Uhr, Erhebungsbögen, Stifte.

Mitspieler: Beliebige viele Personen

Äußere Bedingungen: Vielbesuchtes und somit außerordentlich „artenreiches“ Gebiet, das sich gut abgrenzen lässt (etwa durch Bachlauf, Felswand, Waldrand, Weidezaun, Wander- oder Radweg, Forststraße, Litrassen, etc.).

Spielverlauf: Der Spielleiter verteilt Handschuhe und Müllsäcke und ordnet an, nur Dinge zu sammeln, die vom Menschen hinterlassen wurden. Er gibt den Zeitrahmen vor und legt die (Spiel)Feldgrenzen fest. Nach der Sammelphase treffen sich alle und zeigen, kategorisieren, benennen und dokumentieren die gefundenen „Spezies“ (bestenfalls unter Anleitung eines zu bestimmenden „Expertenteams“).

Spielverlauf: Der Spielleiter bestimmt eine mehr oder weniger große Sammelzone (z.B. Waldstück, Almwiese) oder eine Sammelstrecke (z.B. Wanderweg) und legt die Sammelzeit fest. Alle Teilnehmer erhalten einen Müllsack und Handschuhe. Auf ein Signal hin beginnen sie mit dem Aufspüren der „Verstecke“.

Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit werden die Fundstücke bei einer vorher vereinbarten Sammelstelle (Leintuch, Stoffbahn, etc.) erfasst, um den Tagessieger in Sachen Müllmenge zu bestimmen. Eine Anerkennung erhält auch derjenige, der das größte Müllobjekt gefunden hat.

Anschließend – zur Überraschung der Teilnehmer – werden die Sieger weiterer, von der Jury vorher festgelegter (aber verheimlichter) Sonderkategorien (Seltenheit, Extravaganz, Gewicht, etc.) prämiert. Am Ende wird der gesamte Müll gemeinsam zu Tal befördert und dort fachgerecht entsorgt.

Beispiele für mögliche Sonderkategorien:

- Größtes Objekt
- Schwerstes Objekt
- Seltenstes Objekt (jeder sucht aus der eigenen Sammlung jenes Objekt aus, von dem er glaubt, dass es am seltensten vorkommt)
- Höchstes Alter (als Richtwert siehe die Tabelle mit der Lebensdauer der Müllarten)
- Auffälligste Farbe
- Buntestes Objekt
- Kurioses Objekt
- Schönstes Objekt (bei letzteren vier Kategorien entscheidet jeweils die Jury nach eigenem Gutdünken)

Wichtig: Die Teilnehmer sollen, ungeachtet dieser Sonderkategorien, zunächst die größtmögliche Menge Müll zusammentragen, damit das Gebiet möglichst flächendeckend gesäubert wird.

Der Erhebungsbogen ermöglicht eine quantitative und qualitative Auswertung (Häufigkeit, Vielfalt, Lebensdauer, etc.) der Funde. Am Ende der Aktion erfolgt eine sachgerechte Entsorgung des Mülls im Tal.

Tipp: Ein „Andenken“ mitnehmen lassen (z.B. ein besonders schönes, seltenes, beständiges, etc., Exemplar für jeden Teilnehmer).

Hinweis: Kann auch als erweiterte Variante der „Sammelwut“ arrangiert werden.

* Anlässlich des GEO-Tags der Artenvielfalt wird alljährlich die Mannigfaltigkeit der Tier- und Pflanzenarten eines bestimmten Gebietes genauestens von Experten unter die Lupe genommen.

SUCHLISTE

„Wenn wir gut schauen, finden wir auf unserem Weg viele Dinge, die hier von Natur aus eigentlich nicht vorkommen. Auf der Liste, die wir euch ausgeben, sind unterschiedliche, objektbezogene Eigenschaften angeführt, zu denen ihr jeweils konkrete Müll-Objekte finden und einsammeln sollt. Es gewinnt, wer anhand der gesammelten Objekte die meisten der aufgelisteten Eigenschaften ausfindig machen kann.“

Alter: Ab 8 Jahre

Inhalt: Auf der Suche nach dem Müll in all seiner Formen- und Artenvielfalt

Aktivität: Suchspiel

Zeitbedarf: Ca. 30 Minuten

Material: Suchliste, Sammelsäckchen, Handschuhe, eventuell Leintuch, Sachpreise

Mitspieler: Einzeln oder in Kleingruppen

Äußere Bedingungen: Abgegrenztes Gebiet oder auch Wegverlauf, wo ein hohes Müllaufkommen vermutet wird

Spielverlauf: Der Spielleiter teilt die vorab vorbereiteten Suchlisten, Handschuhe und Sammelsäckchen aus. In einem abgegrenzten Sammelgebiet oder auch entlang eines Wanderweges wird den Spielern aufgetragen, Müll-Objekte zu sammeln, welche den Kriterien auf der Liste entsprechen.

Hinterher werden die gefundenen Dinge ausgestellt und besprochen (Lebensdauer, Herkunft, etc.); die aufmerksamsten Finder können prämiert werden.

Der gesamte Müll wird anschließend fachkundig entsorgt.

Spielvariante:

Es kann auch von ein und derselben Müllsorte eine möglichst große Anzahl gesammelt werden. Auch kann die Sammelart als Wettbewerb mit Punktesystem ausgetragen werden; hierbei könnten die Eigenschaften auf der Liste – je nachdem, ob sie selten oder häufig anzutreffen sind – auch unterschiedlich viele Wertungspunkte einbringen.

Vorschläge für eine Suchliste:

- etwas Leichtes (Schweres)
- etwas Weißes (Schwarzes, Buntes, etc.)
- etwas Durchsichtiges
- etwas Glänzendes
- etwas Hartes (Weiches)
- etwas Glattes
- etwas Kaltes (Heißes)
- etwas vollkommen Gerades
- etwas Rundes (Eckiges)
- etwas Seltenes (Häufiges)
- etwas Gefährliches
- etwas Kurioses
- etwas Klangvolles
- zehn gleiche Dinge

KUNSTSTOFF ALPIN – MAHNMALE AUS MÜLL

„Wir wollen mit Müll etwas basteln, das gut sieht- bzw. lesbar ist und das die Besucher zum Nachdenken über ihren Umgang mit den eigenen ‚Wegwerfprodukten‘ anregt.“

Alter: Ab 8 Jahre

Inhalt: Gestaltung von temporären Farbkreisen, Schablonen, Symbolen, Piktogrammen, Schriftzügen, etc. aus zuvor gesammeltem Müll. Die „Ausstellung“ dieser Werke entlang eines Wanderweges oder an einem anderen gut besuchten und einseharen Ort erregt die Aufmerksamkeit der Besucher des Gebiets.

Aktivität: Kreatives Gestalten

Zeitbedarf: Ca. 30-60 Minuten

Material: Zuvor gesammelter Müll, Handschuhe, eventuell Leintuch als Unterlage für die Bilder

Mitspieler: Kleingruppen oder eine einzige Gruppe

Äußere Bedingungen: Einen gut sichtbaren, häufig besuchten Platz (z.B. Hauptzugang eines Wandergebiets) oder Wanderweg in der Nähe des Müllsammelgebiets auswählen.

Spielverlauf: Der Spielleiter gibt die ungefähre Form der Werke vor und fertigt eventuell eine Vorlage an. Die Teilnehmer legen die skizzierten Flächen mit den jeweils passenden Müllobjekten aus. Bei der Herstellung eines Farbkreises oder Mandalas werden die Müllobjekte zuvor nach Farben sortiert.

Bei derartigen „Landartaktionen“ ist die fotografische Dokumentation aus der Vogelperspektive außerordentlich wichtig, weil der in Szene gesetzte Müll nach einigen Tagen bis Wochen wieder eingesammelt und fachgerecht entsorgt werden soll! Eine entsprechende Fotodokumentation kann für Pressearbeit oder anderweitige Initiativen (bspw. für eine Postkartenkampagne) genutzt werden.

Hinweis: Kann separat oder aber ergänzend zu den Aktionen „Sammelwut“, „Suchliste“ und „Müllmonitoring“ durchgeführt werden.

EINFÜHRUNG: EINFÄLLE STATT ABFÄLLE!

Auf diesen „Seiten“ finden sich Vorschläge zur alternativen Gestaltung von alpinen Müllsammelaktionen. Jugendführer und Umweltreferenten der Alpinvereine, Schutzgebietsbetreuer, Museumspädagogen, Lehrer, und alle weiteren Interessierten, sind dazu eingeladen, die hier vorgeschlagenen Maßnahmen zur „Entmüllung“ der Bergwelt bei Ferienlagern, Wanderungen, Lehrausflügen, Umweltbildungswerkstätten, etc. einzubauen.

Das Einsammeln und Abtragen des Gebirgsmülls soll dabei stets auf spielerische und produktive Art und Weise – im Zuge von Müllsammelspielen und Müllbasteleien – erfolgen. Dabei sollen die Teilnehmer auch die unterschiedliche Lebensdauer der typischen alpinen Müllarten kennen lernen und praktische Tipps zur Müllvermeidung am Berg erhalten. Die nachstehend angeleiteten Aktivitäten können allesamt gesondert durchgeführt werden – sie lassen sich aber auch gewinnbringend miteinander kombinieren. Sämtliche „Bastelanleitungen“ (bzw. „Spielanleitungen“) sind mit

Hinweisen zu Spielort- und verlauf, zum Zeitbedarf, zur Gruppenstruktur und zu den erforderlichen Materialien versehen.

Didaktisches Zusatzmaterial kann über unsere Webseite

www.alpenverein.it/de/projekte/muell-berge-14-8963.html bezogen werden. Damit eure Sammelaktion auch andere Bergfreunde zum Nachdenken und Nachahmen anregt, könnt ihr euren Erlebnisbericht mit Bildern zur Veröffentlichung an unsere Geschäftsstelle, oder auch direkt an die Presse (z.B. Gemeindeblatt, Tageszeitung) schicken. Wir von der Arbeitsgruppe Müll.Berge im AVS-Referat für Natur und Umwelt sind jedenfalls schon gespannt auf eure Rückmeldungen!

* So der Titel einer von Christian Kutzit initiierten Heftreihe zum Thema Wiederverwertung, deren Lektüre wir an dieser Stelle ausdrücklich empfehlen möchten.



GEMEINSAM FÜR SAUBERE BERGE

Damit ihr nach Durchführung eurer Aktionen nicht selbst Dreck am (Wander)Stecken habt, empfiehlt es sich, folgenden Ratschlägen zu folgen:

Abfall erst gar nicht mit auf Wanderschaft nehmen:

- Schon beim Einkauf auf wenig verpackte Waren achten
- Die (unverpackte) Jause in einer Proviantbox transportieren
- Eine Mehrweg-Trinkflasche anstelle von Einweg-Plastikflaschen, Getränkedosen oder -kartons verwenden

Umweltschonend „austrreten“:

- Notdurft nicht unmittelbar an Wanderwegen, Bächen und Quellen verrichten
- Klopapier anstelle von Papiertaschentüchern (die langsamer verrotten) verwenden
- „Geschäft“ und Papier zur besseren Verrottung mit Naturmaterial zudecken

ANLEITUNG

Die vorliegende Stoff-Fahne kann – dank der Ösen, und mithilfe von Befestigungsmaterial (etwa: hölzerne Verankerungstifte, Spannschleife) – am Boden, an Zaunlatten, zwischen Bäumen, aufgespannt werden. Zugleich kann man das Tuch als Unterlage für die Anhäufung oder Anordnung von Müllobjekten verwenden.

Mittels Kordel zu einem Bündel geschnürt lässt sich das Stoffteil auch für den Transport von gesammeltem Müll oder von zusätzlichen Materialien (die mitunter für die jeweiligen didaktischen Einheiten benötigt werden): Handschuhe, Müllsäckchen, Stoppuhr, Meterband, Waage, allfällige Forscherutensilien, etc.) gebrauchen.

IMPRESSUM

Vermittlungspaket zur Wanderausstellung

„Neobiota. Artenvielfalt von Menschenhand“

1. Auflage August 2015

Planungsteam

Projektleitung: Stephan Illmer

Mitarbeiter: Markus Breitenberger, Katja Cimadorn, Judith Egger

Grafik & Illustration: Gruppe Gut Gestaltung

Wir danken für die freundliche Unterstützung

Autonome Provinz Bozen – Südtirol | Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung

Kontakt – Alpenverein Südtirol AVS

I-39100 Bozen / Vintlerdurchgang 16

+39 0471 97 81 41

natur-umwelt@alpenverein.it

www.alpenverein.it

MÜLL.BERGE
MENO RIFIUTI.
PIÙ MONTAGNA
NO TO RUBBISH MOUNTAINS

